



Didaktische Perspektive

Der Inhalt dieses Bausteins befasst sich mit dem Lernfeld sozialer Einstellungen und des sozialen Verhaltens, die Grundlage für ein Miteinander des menschlichen Zusammenseins sind. Es geht zunächst darum, elementare Kenntnisse über gesellschaftliche Zustände, Entwicklungsprozesse und Veränderungen zu vermitteln. Sie bilden die Grundlage für das Bewusstmachen von Einstellungen (Vorurteilen), Wertmaßstäben, Überzeugungen und Verhaltensweisen. Ein Miteinander von Menschen ist besonders in dem Lernbereich „Mobilität“ auf Regeln und Normen angewiesen (z. B. durch Verkehrsregeln und Gesetze). Egoistisches Denken und Handeln von Individuen und Gruppen, die diese Regeln nicht akzeptieren oder ignorieren, bilden die Ursache für das Gegeneinander. Sie führen zu Konflikten, die sich in Frustrationen und Aggressionen ausleben können. Es muss das Ziel sein, Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln, die es ermöglichen, solche Konflikte auszuhalten und sie konstruktiv zu lösen. In diesem Erziehungsprozess geht es auch um Elemente der Schlüsselqualifikationen „Kommunikationskompetenz“ bzw. „Sozialkompetenz“.

Übersicht der Schwerpunkte

Schulstufe	Schwerpunkte
Klassen 1 - 4	<ul style="list-style-type: none">• Streiten und sich vertragen• Vereinbarungen und Verhalten im Straßenverkehr
Klassen 5 - 6	<ul style="list-style-type: none">• Fair play• Nicht allein unterwegs
Klassen 7 - 8	<ul style="list-style-type: none">• Verantwortung und Verantwortlichkeit
Klassen 9 - 10	<ul style="list-style-type: none">• Verantwortung für sich und die Gesellschaft
Klasse 11 und Berufsbildende Schulen	<ul style="list-style-type: none">• Konfliktforschung (Konfliktursachen und -vermeidung)• Delinquenz und Ahndung• Der Bürger und seine Stadt• Kommunikationsmöglichkeiten• Auto – echt cool



Klassen 1 - 4	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>In der elterlichen Obhut lernen Kinder miteinander auszukommen. Dabei werden Erfahrungen mit Streitigkeiten und deren Folgen gemacht. In einer größeren Gemeinschaft wie der Schule lernen sie, dass ein Miteinander nur dann funktionieren kann, wenn nicht jeder seine Wünsche und seinen Willen durchsetzt. Egoistische Ansprüche werden dadurch minimiert und Empathiefähigkeit entwickelt.</p> <p>Ziel ist es, gemeinsam mit den Schülerinnen/Schülern Möglichkeiten des Miteinander zu erschließen, den partnerschaftlichen und konstruktiven Umgang mit Konflikten anzubahnen sowie Handlungsstrategien zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p>	

Fächer	Schwerpunkte	inhaltliche Vorschläge
Sach- unter- richt, Deutsch, Kunst Sport	Streiten und sich vertragen Vereinbarungen und Verhalten im Straßenverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Klassen- / Schulordnung - Nein-sagen - Streitschlichterprojekt - Absprachen treffen - Der starke und schwache Verkehrsteilnehmer - Verkehrszeichen und – regeln - 3-A-Training (Alter / Aufmerksamkeit / Absicht)
Anregun- gen	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenordnung aufstellen - Rollenspiele einsetzen - Kleine Spiele, Spielregeln erfinden - Durchführen von Verkehrsbeobachtungen: Wie oft gehen Erwachsene bei Rot? Wie viele halten am Zebrastreifen? Wie viele Radfahrer tragen Helme? - Gestalten von Schulleben (Feste gestalten und feiern) 	



Klassen 5 – 6	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>Die in einem erweiterten Umfeld gesammelten Erfahrungen werden mit persönlichen Lebenssituationen verglichen. Sticheleien enden im alltäglichen Miteinander in aggressiven Tendenzen. Bei diesen Interessenskonflikten verbaler oder durchaus handfester Art werden Lösungsstrategien gesucht und erprobt, um daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten zu ziehen.</p>	

Fächer	Schwerpunkte	inhaltliche Vorschläge
WUK, Sport	Fair Play Nicht allein unterwegs	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikte, Konfliktlösungen - Mobbing - Der Streitschlichter - Sportspiele / Schiedsrichter - Hilfeleistungen - Ausflugsprogramm: Absprachen für das Verhalten in der Gruppe - Verhalten im ÖPNV
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Planen und Durchführen einer Fahrradtour - Dokumentation von Verhaltensweisen auf dem Schulhof - Fotoausstellung - Diskussion um die Bedeutung von Kampfsportarten - Zusammenarbeit mit einer Kampfsportgruppe - Wechselbeziehungen zwischen Menschen aufzeigen: „Stark oder schwach“ - Erkundung von Freizeitangeboten (Vereine, Jugendgruppen usw.) - Lesetexte zu den Themen Konflikte, Konfliktlösungen 	



Klassen 7 – 8	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>In der Pubertät stehen die Jugendlichen den eigenen Daseinsfunktionen zunehmend aufmerksamer und kritischer gegenüber. Sie erleben soziale Unterschiede und Gegensätze bewusster, und sie beginnen, sich aus den Bindungen der Familie zu lösen. Sie übernehmen in verschiedenen Bereichen Verantwortung für ihr Handeln und tragen damit auch die Konsequenzen.</p>	

Fächer	Schwerpunkte	inhaltliche Vorschläge
GSW, Politik Biologie Deutsch Englisch Kunst	Verantwortung und Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Von der egozentrischen Sicht zur sozialen Verantwortung - Richtschnur, Regel, Vorschrift - Imponiergehabe - Ausgrenzen von Mitschülern (Wecken, Lenken und Ausnutzen von Bedürfnissen / Beeinflussung) - Hilfeleistung / Erste Hilfe - Verständigung mit anderen (Non-verbale Kommunikation „Stinkefinger & Co.“) - starke und schwache Verkehrsteilnehmer
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung / -analyse / -vergleich - Situationsanalyse (Verhalten bei Ärger, Wut, Frust, Spaß, Angst usw.) - New Games (praktische Spiele für kooperatives Handeln) - Entwickeln einer chronologischen Bildreihe - Erstellen eines Piktogramms, eines Plakats, einer Collage - Umfrage zum Konsumverhalten 	



Klassen 9 – 10	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>Zunehmend dehnen Jugendliche ihren Aktionsradius als Verkehrsteilnehmer aus und werden aufgrund eigener Motorisierung bzw. als Mitfahrer bei jungen Leuten mit Konfliktsituationen im Straßenverkehr konfrontiert.</p> <p>Am Ende der Pubertät versuchen sie sich aus dem gewohnten sozialen Umfeld zu lösen.</p> <p>Ihre Vorstellungen dokumentieren sich auch im Aufbau von Gegenwelten. Eigene und gesellschaftlich gesetzte Werte werden hinterfragt.</p> <p>Mit dem Eintritt in die Strafmündigkeit müssen die Schüler Verantwortung für ihr Handeln übernehmen.</p>	

Fächer	Schwerpunkte	inhaltliche Vorschläge
GSW/Politik, Deutsch, Biologie, Englisch	Verantwortung für sich und die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Der Einzelne als Vorbild (schlechtes Beispiel verzieht – gutes Beispiel erzieht) - Vorurteile - Konkurrenzdenken, Teamfähigkeit - Sozialeinflüsse (Schicht- und Geschlechtszugehörigkeit) - Pflicht zur Hilfe (Erste-Hilfe-Kurs, Blut- und Organ-spende) - Unfallflucht - Trampen – ja oder nein ? - Öffentliches Verkehrsnetz - „Aspects of Life in Cities“
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Vorurteilen in der Gesellschaft - Erstellen einer Personencharakteristik - Besuch einer Gerichtsverhandlung - Dokumentieren von Sozialverhaltensweisen - Aggressionen pantomimisch und in Zeitlupe darstellen - Mögliche Folgen einer Zeugenaussage / Gericht, Versicherung - Metropoly / Live Agentenspiel - Verkehrskonfliktbeobachtung 	



Klasse 11 und Berufsbildende Schulen	Relevanzbegründung / Intentionen
	<p>Der Erwerb einer Fahrerlaubnis für den PKW beeinflusst das Mobilitätsverhalten der Schüler; damit eröffnet sich ihnen eine neue Perspektive als Verkehrsteilnehmer.</p> <p>Eigene und medienvermittelte Mobilitätserfahrungen werden kritischer hinterfragt.</p> <p>Zu vorhandenen Mobilitätskonzepten werden Alternativen durch Einsichten in komplexe Zusammenhänge von Mensch, Umwelt und Zukunft entwickelt.</p> <p>Mobilitätskonzepte werden auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Die Schüler ziehen daraus Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten und vertreten ihren Standpunkt eigenverantwortlich.</p> <p>In der Phase der beruflichen Bildung werden die meisten Schüler volljährig und verfügen zunehmend über größere finanzielle Mittel. Diese ermöglichen ihnen größere Freiräume, verlangen aber gleichzeitig größeres Verantwortungsbewusstsein.</p> <p>Ihr Mobilitätsverhalten ist durch die rasante technische, wirtschaftliche und globale Entwicklung in der Arbeitswelt beeinflusst. Die Loslösung vom Elternhaus, die Entwicklung eigener Lebenskonzepte und permanente gesellschaftliche Veränderungen verlangen von ihnen ständig eigenverantwortliche Entscheidungen und Problemlösungen.</p>

Fächer	Schwerpunkte	inhaltliche Vorschläge
Politik / Deutsch Biologie	<p>Konfliktforschung (Konfliktursachen und -vermeidung)</p> <p>Delinquenz und Ahndung</p> <p>Der Bürger und seine Stadt</p> <p>Kommunikationsmöglichkeiten</p> <p>- Auto - echt cool</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anonymität begünstigt Fehlverhalten - Typisierung von Verkehrsteilnehmern (Raser, Träumer, Junge Fahrer, Frau, Brummifahrer etc.) - Aggressivität, Gewaltbereitschaft - Freizeitunfälle (Disco-Unfälle) - Police Pilot System - Täter und Opfer - Wer ist zu bedauern? - Resozialisierung - Nachschulung (Führerscheinentzug ?) - Autofreie Innenstadt - Fahrradfreundliche Stadt - Funktion von Sprache - Sondersprache (Gesetze, Anklageschrift) - Online Talk statt Kneipe (Chat) - Automarke und Fahrkunst - Rangsymbole - Rolle der Frau im Straßenverkehr - Schnelle Fahrzeuge



Mobilität **Miteinander - Gegeneinander**

Anregungen	<ul style="list-style-type: none">- Bildbetrachtung / -analyse / -vergleich / -beschreibung- Entwickeln einer chronologischen Bildreihe- Erstellen einer Collage- Bildbearbeitung, -veränderungen, -umgestaltung- Erfinden eines Comics- Umformen von Behörden- und Gesetzestexten in die Umgangssprache- Der virtuelle K(l)ick / Suche im Internet
------------	---



Literatur	
Klassen 1-4	<ul style="list-style-type: none">- 3-A-Training (Folienmappe), Verlag Heinrich Vogel- Soziales Lernen (Folienmappe), Verlag Heinrich Vogel
Klassen 5-6	
Klassen 7-8	<ul style="list-style-type: none">- „Verantwortliches Handeln und Denken“ in: Böcher, W. u.a. „Eigenverantwortung und Regelbefolgung“, Hrsg: DVW, Bonn 1991- „Mobilität 21 (Realschule)“, Reihe: Schule und Mobilität, Min. f. Kultur, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, 1998- „Aggression im Straßenverkehr“, (Folienmappe mit Video), Verlag Heinrich Vogel
Klassen 9-10	<ul style="list-style-type: none">- „Schlachtfeld Straße“: DEA 468, 469 / dazu: Zeitschrift für Verkehrserziehung 4/96, Verlag Heinrich Vogel- „Emotionen im Straßenverkehr“, ADAC Signale, Ausgabe 20- Bertolt Brecht: „Zwei Fahrer“, in: B. Brecht: „Geschichten“, Suhrkamp-Verlag- Mensch und Straßenverkehr (Foliensammlung u. CD), H. Vogel Verlag- Gesellschaft und Straßenverkehr (Foliensammlung), H.Vogel Verlag
BBS	<ul style="list-style-type: none">- „Schlachtfeld Straße“: DEA 468, 469 / dazu: Zeitschrift für Verkehrserziehung 4/96, Verlag Heinrich Vogel- „Stress und Straßenverkehr“, Broschüre und Faltblatt des DVR- „Emotionen im Straßenverkehr“, ADAC Signale, Ausgabe 20